



## Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:

### Eine Schluchtwanderung die der Muße dient: Die Gallianoschlucht – "unbekannte Schönheit bei Rethymnon"

Ein Beitrag unseres Mitglieds *Maria Eleftheria*, Agios Nektarios / Südkreta.

Ist es Ihnen auch schon so gegangen: Sie haben überlegt, im Urlaub auf Kreta eine Schluchtwanderung zu machen, doch die anvisierte Strecke war entweder zu anstrengend, oder zu überlaufen?

Nun, falls Sie sich in der Nähe von Rethymnon befinden, könnte die Route durch die landschaftlich reizvolle, doch wenig bekannte Gallianoschlucht, die bisher noch in keinem mir bekannten Reiseführer erwähnt wird, genau das Richtige für Sie sein.

Nehmen Sie an der Schnellstraße in Rethymnon die Ausfahrt Atsipopoulo und folgen Sie der Beschilderung *University of Crete* und *Gallos*. Ungefähr 100 m hinter dem rechterhand liegenden Universitätsgelände beginnt die Ortschaft Gallos. Hier können Sie ein Kloster und eine Kapelle besuchen.

Zu dem sorgfältig restaurierten Kloster der Apostel Peter und Paul (**Abb. links**) gelangen Sie, indem Sie im Dorf der Hauptstraße bis zu einem Platz mit Bushaltestelle folgen, wo Sie ein Schild nach rechts weist. Nach 200 m geht es erneut rechts ab. Das Sträßchen führt direkt zum Eingang des Klosters.

Fahren Sie nach der Besichtigung den Weg wieder zurück bis zur Bushaltestelle, und biegen Sie dort rechts ab, Richtung Kapelle der Muttergottes. Sie kommen durch den Dorfkern mit engen Gassen, alten Häusern und dicken Mauern. Am Platz vor dem Hügel mit dem Bethaus fahren Sie links den Berg hoch, halten sich dann rechts, bis Sie zu einer breiten Asphaltstraße kommen, an der Sie wiederum links abbiegen müssen. Nach ca. 100 m zeigt ein Schild linkerhand zur Gallianoschlucht (**Abb. rechts**). Es ist ein schmaler, doch asphaltierter Zubringer, der nach 200 m erneut links abbiegt, und Sie zu einer Weggabelung bringt. Hier können Sie Ihren Wagen abstellen. Der Weg geradezu führt bergab in die Schlucht.



Vor Ihnen liegt nun ein Wanderpfad, welcher der Muße und dem Genießen der Natur geweiht zu sein scheint. An besonders aussichtsreichen Punkten wurden Sitzgelegenheiten aufgestellt, die zum Rasten und Betrachten einladen. Imposant sind sie anzusehen, die Felswände mit ihrem Bewuchs (s. Folgeseite **Abb. rechts**). Und etwas oberhalb ist ein Gebäude auf der anderen Seite zu erkennen: die ehemalige Wassermühle Saunatsidon (s. Folgeseite **Abb. links**). Bereits auf dem Weg dorthin finden sich Anzeichen einer früheren Besiedlung, wie zum Beispiel eine ausgeschlagene Öffnung in einem Felsen mit einer natürlichen Quelle (s. Folgeseite **Abb. rechts**, 2. Reihe).



Die Mühle selbst macht einen märchenhaft verwunschenen Eindruck, viele Teile sind von Pflanzen überwachsen, aber es ist noch zu erkennen, dass es eine große Anlage gewesen sein muss (s. **Abb.** unten).



Oberhalb der Mühle kleben Reste einer früheren Kapelle in einer Felsnische (**Abb. links** unten). Es ist recht beschwerlich, dort hinauf zu gelangen und offensichtlich macht sich auch selten ein Mensch diese Mühe, was von den jetzigen Bewohnern sicherlich geschätzt wird (**Abb. rechts** unten).



Überqueren Sie den Schluchtgrund zurück zur anderen Seite und folgen Sie dort dem Schild zur Kapelle Agios Antonios. Ein Pfad führt die steilen Schluchtwände mit ihren interessanten Felsformationen entlang. Auch hier gibt es unterwegs lauschige Plätzchen zum stillen Erfreuen. Das schlichte, doch gepflegte Kirchlein schmiegt sich auf einem Fels ruhend an die Steilwand (s. nachfolgende **Abb.**).



Als ich diese angenehme Wanderung, für die Sie gut zwei Stunden veranschlagen sollten, im Spätherbst unternahm, begegnete mir keine Menschenseele. Ob dies im Sommer ebenso ist, vermag ich nicht zu sagen, aber ein schöner Ausflug in reizvoller Umgebung ist es allemal.



Wenn Sie anschließend auf dem Heimweg Richtung Rethymnon die engen Gässchen von Gallos vermeiden möchten, folgen Sie einfach der breiten Asphaltstraße, die zur Platia des Dorfes mit der bereits bekannten Bushaltestelle führt.

NR: [Schluchten](#) [Art.-Nr. **2.788**; Zitat-Nr. **4.883**] impr. *eik.amp* 12/2009

**Werbeleiste:** Willkommen im Bergischen (Rhein)Land.



#### Wappen der Familie Eikamp

[Gerhard von Eikamp (1294-1326) und Heinrich von Eikamp (1303), Ritter in Eikamp]. Der Name "Eikamp" kommt von "eynkampe" und beudet so viel wie "eingezäunter Grund": Wald und / oder Weide.

Die Wappenzeichnung fertigte nach Vorlage *Dagmar Harmsen* (Berlin) an. Literatur: Gerd Müller: *Odenthal - Geschichte einer bergischen Gemeinde*, Kierdorf Remscheid, 2. Auflage 1987. In diesem Buch befindet sich auch ein

"Einwohnerverzeichnis" der früheren, selbstständigen Ortschaft Eikamp von "Anbeginn"; die Heute ein Ortsteil der Gemeinde Odenthal ist. Brauchtumpflege betrieb der dort ansässige "Theater- und Maiverein Eikamp eV" (siehe unter: [ <http://www.theater-und-maiverein.com/> ]); das **Hotel "Eikamper Höhe"** besitzt inzwischen eine eigene Homepage, siehe dazu unter: [ <http://www.hotelonline.de/hotels/hotel-eikamperhoehe-in-odenthal.htm> ]. Weitere Info's finden Sie auch bei [Google](#), Stichwortsuche "eikamp".

